



Leitbildthema 6: Kultur, Freizeit und Tourismus – Kulturstandort mit Zukunft



Zieldefinition – Chancen nutzen

Bad Godesberg ist aufgrund seiner Geschichte als Standort für Diplomaten und Botschaften während der Zeit als Regierungssitz international bekannt. Der Kultur-, Freizeit und Tourismussektor verfügt derzeit über ein noch nicht in voller Gänze ausgeschöpftes Potenzial. Ziel ist, die Bekanntheit des Standorts zu nutzen und damit einen sanften Strukturwandel vom ehemaligen Diplomatensstandort hin zu einem Kultur- und Freizeitstandort in Gang zu setzen – Bad Godesberg stärkt seine Bedeutung als Kultur-, Freizeit- und Tourismusstandort innerhalb der Stadt und der Region.

Bad Godesbergs Stadthalle wird denkmalgerecht saniert und bleibt der zentrale Veranstaltungsort. Auch das Schauspielhaus und das Deutsche Museum bleiben in Bad Godesberg erhalten. Beide Einrichtungen sind elementar für ein ansprechendes und über die Stadtbezirksgrenzen hinaus bekanntes kulturelles Angebot mit hoher Anziehungskraft. Bad Godesberg fokussiert sich somit auf den Erhalt, die Stärkung und Weiterentwicklung der bereits bestehenden Kultureinrichtungen.

Die Godesburg ist das weithin sichtbare Wahrzeichen von Bad Godesberg. Gestalterisch, stadtstrukturell und in Bezug auf die räumliche Verknüpfung mit der Innenstadt und das dortige Angebot besteht deutliches Verbesserungspotenzial. Ziel ist daher die touristische Inwertsetzung der Godesburg sowie die nachhaltige Pflege von Burg und Burgberg.

Trotz der rückläufigen politischen Bedeutung des Stadtbezirks ist seine besondere historische Vergangenheit als Diplomatensstandort ein Alleinstellungsmerkmal. Das Flair von damals ist noch heute im Stadtbild sicht- und spürbar und ein wichtiger Teil der Identität des Stadtbezirks. Dieses Pfund sollte für die touristische Anziehungskraft von Bad Godesberg künftig stärker genutzt werden, ohne dabei den Anschein einer rückwärtsgewandten Entwicklung zu erwecken.

Das namensgebende „Bad“ spiegelt sich derzeit im Stadtbild von Bad Godesberg unzureichend wider. Zielsetzung bis 2025 ist daher, das Thema „Bad“ und die vorhandenen Einrichtungen in das zu erstellende Gestaltungskonzept für den öffentlichen Raum einzubeziehen, um das Thema auf diese Weise für Touristen attraktiver zu machen (siehe Leitbildthema 1).

Bad Godesberg verfügt mit seiner Lage am Rhein und dem Übergang vom Mittel- zum Niederrhein über einen besonderen Standortvorteil. Ziel ist, die touristischen und freizeitrelevanten Möglichkeiten, die sich aus dieser Lagegunst ergeben, besser zu nutzen. Dies bezieht sich auch auf die Gestaltung der Rheinpromenade und dortigen Parkanlagen sowie die verkehrliche Anbindung der Innenstadt sowie der rheinnah gelegenen Ortsteile. Dabei müssen insbesondere der Fuß- und Radverkehr als auch die Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr verbessert werden.

Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche sollen bedarfsgerecht ausgebaut sein; sportliche Angebote und informelle Treffpunkte müssen ausgeweitet werden.

Für den Bereich Sport setzt sich die Bundesstadt Bonn für den Erhalt, die Pflege und die Weiterentwicklung der Sportstätten und Bewegungsräume in Bad Godesberg ein. Hierfür werden die Ergebnisse aus der Sportentwicklungsplanung zugrunde gelegt.



Mögliche Maßnahmen

Um alle gesamtstädtischen Planungen und Konzepte mit den Zielen des Stadtbezirks Bad Godesberg in Einklang zu bringen, ist ein Konzept „Tourismus, Kultur und Freizeit in Bad Godesberg“ zu erarbeiten. Das Konzept sollte auch die bestehenden Veranstaltungen und neue Events in den Blick nehmen. Aus gutachterlicher Sicht sollte dies die Aufgabe eines dezernatsübergreifenden Teams der Stadtverwaltung sein. Zur Umsetzung muss in Bad Godesberg ein Netzwerk für Kultur und Tourismus geschaffen werden. Schlussendlich soll eine Kultur- und Freizeitachse „von der



Godesburg bis zum Rhein“ mit folgenden Inhalten entstehen:

Für die Stadthalle ist ein Sanierungs- und Nutzungskonzept zu erstellen und die Umsetzung zu starten. In Zukunft sollen auch die stadtbezirksbezogenen Veranstaltungen hier stattfinden können. Daneben ist zu prüfen, ob auch die Nutzung als Veranstaltungs- und Kongresszentrum oder die Integration eines Begegnungszentrums möglich ist. Erweiterungsmöglichkeiten der Stadthalle sind in diesem Zusammenhang zu prüfen. Für die Godesburg erfolgt die Aufstellung und Umsetzung eines Nutzungs- und Gestaltungskonzepts, um sie funktional und räumlich an die Innenstadt anzubinden und touristisch besser vermarkten zu können. Das in der Fußgängerzone gelegene Schauspielhaus wird in seiner Funktion als zentraler Kulturstandort gestärkt und soll sich nach Möglichkeit mittels ergänzender Funktionen, wie z. B. Gastronomieangeboten oder weiteren Veranstaltungen, weiterentwickeln.

Bei den touristischen Angeboten soll der „Politiktourismus“ gestärkt werden. Es sind Angebote zu schaffen, bei denen die Geschichte des Stadtbezirks erzählt wird. Auch könnten Themenrouten wie der „Weg der Diplomatie“ oder Veranstaltungen wie bspw. ein „Tag der offenen Residenzen“ organisiert werden. Das Deutsche Museum mit überregionaler Strahlkraft bleibt ein zentrales Kulturstandbein des Stadtbezirks. Auch im Bereich der bildenden Kunst soll sich Bad Godesberg profilieren.

Konkrete Maßnahmen zur Verbesserung des Freizeitangebots für Kinder und Jugendliche im Stadtbezirk Bad Godesberg ergeben sich anhand des Freizeitstättenbedarfsplans. Die hier vorgeschlagenen Projekte und Maßnahmen sollen durch die Stadt Bonn umgesetzt werden. Dazu gehören z. B. die Schaffung einer Kinder- und Jugendeinrichtung im kinderreichen Ortsteil Friesdorf oder Freizeitangebote in Rüngsdorf. Besonderes Augenmerk sollte insgesamt auf Angebote für Kinder und Jugendliche mit Migrations- oder Fluchthintergrund gelegt werden. Hinzukommen Projekte zur Gewaltprävention, eine dauerhafte Präventionsarbeit gegen religiösen Extremismus sowie die Schaffung geschlechterdifferenzierte Angebote.